

# Protokoll

über die öffentliche Verhandlung  
des Gemeinderates  
vom Montag, den 17.02.2020

---

Tagungsort:	Rathaus Laufenburg (Baden), Ratssaal
Anwesend:	Bürgermeister Ulrich Krieger (Vorsitzender) 15 Mitglieder des Gemeinderates
Entschuldigt:	Stadträtin Claudia Huber (aus privaten Gründen) Stadträtin Gabriele Schäuble (aus privaten Gründen) Stadtrat Jürgen Weber (aus privaten Gründen)
Vertreter der Verwaltung:	Stadtbaumeister Roland Indlekofer Frau Ann-Kathrin Kromer, kaufmännische Leiterin der Stadtwerke Stadtkämmerin Andrea Tröndle  Herr Roland Hecker, LBBW Immobilien Kommunalentwicklung GmbH (KE) (zu TOP 2)
Zuhörer:	Keine.
Schriftführerin:	Frau Carina Walenciak

---

**Der Vorsitzende stellt zu Beginn der Sitzung fest, dass ordnungsgemäß einberufen wurde und die Beschlussfähigkeit des Gemeinderates gegeben ist. Er bittet die Mitglieder des Gemeinderates bei Vorliegen einer Befangenheit, diese entsprechend anzuzeigen.**

## 1. Fragestunde für Bürgerinnen und Bürger

Keine Wortmeldungen.

## 2. 40 Jahre städtebauliche Erneuerung in Laufenburg (Baden) - Sachstandsbericht

### → Anlage 1: Präsentation „40 Jahre städtebauliche Erneuerung in Laufenburg (Baden)“

Bürgermeister Ulrich Krieger führt in die Thematik ein und begrüßt Herrn Roland Hecker, welcher sich von den Anwesenden mit seinem heutigem letzten Besuch im Gemeinderat in den Ruhestand verabschiedet. Anhand der Präsentation in der Anlage 1 hält Herr Roland Hecker einen Rückblick auf 40 Jahre städtebauliche Erneuerung in Laufenburg (Baden), welche er selbst in 36 Jahren maßgeblich mitgestaltet hatte. Die Schwerpunkte lagen in der Altstadt, der Andelsbachstraße und auf dem Rappenstein. Die Stadt habe für ca. 7 Mio. Euro Fördermittel erhalten und ca. 35 – 38 Mio. EUR investiert. Weiterhin gibt er einen kleinen Ausblick auf die Projekte, die in Zukunft kommen werden könnten. Herr Roland Hecker bedankt sich bei den Gemeinderäten und der Verwaltung für die gute Zusammenarbeit.

Die Stadträte Robert Terbeck und Frank Dittmar blicken auf die Jahre der Zusammenarbeit zurück und wünschen Herrn Hecker alles Gute für seinen Ruhestand.

Stadtrat Gerhard Tröndle erkundigt sich nach der Nachfolgeregelung.

Herr Roland Hecker antwortet, dass die Nachfolge geregelt ist. Seine Projekte würden auf zwei Kolleginnen aufgeteilt werden. Eine der beiden würden die Gemeinderäte demnächst bei der Abrechnung der Projekte kennenlernen.

Bürgermeister Ulrich Krieger dankt Herrn Hecker für sein Wirken und übergibt ihm ein kleines Präsent.

## 3. Beratung und Beschlussfassung über die Gründung eines Betriebs gewerblicher Art (BgA) Breitbandversorgung

### Sachstand:

Der Landkreis Waldshut hat im Jahr 2015 den Zweckverband Breitband Landkreis Waldshut gegründet, dem die Stadt Laufenburg (Baden) beigetreten ist. Aufgabe des Zweckverbandes ist es, den Bau eines Backbone-Netzes als Ringleitung zu schaffen und je Kommune zwei Übergabepunkte zum Anschluss an das Gemeindefachnetz in Abstimmung mit der Kommune zur Verfügung zu stellen.

Der Ausbau des örtlichen Breitbandnetzes erfolgt durch die Stadt Laufenburg (Baden) in eigener Verantwortung mit dem Ziel, einem Betreiber eine fertige Infrastruktur (Leerrohre + Glasfaserkabel) zu vermieten oder zu verpachten. Der Ausbau findet zunächst in den Stadtteilen Rotzel und Hochsal statt, für die Förderanträge gestellt wurden.

### Konzept:

Durch die Erzielung von Einnahmen in einem Bereich, der - wie die Breitbandversorgung - außerhalb des hoheitlichen Aufgabengebietes stattfindet, geht die Stadt einer nachhaltigen wirtschaftlichen Tätigkeit nach. Es eröffnet sich somit die Möglichkeit die Breitbandversorgung als Betrieb gewerblicher Art (BgA) zu führen, für den Vorsteuerabzug geltend gemacht werden kann.

Zur Gründung eines BgA bedarf es eines Grundsatzbeschlusses durch den Gemeinderat.

Für den BgA kommen verschiedene Gestaltungsmöglichkeiten in Frage. So ist grundsätzlich ein Regiebetrieb, der innerhalb des Kernhaushalts geführt wird, ein Eigenbetrieb oder ein Betrieb in privatrechtlicher

Form (GmbH) denkbar. Die Verwaltung schlägt vor, die Breitbandversorgung zunächst als Regiebetrieb innerhalb des Kernhaushalts zu führen, zumal im Haushaltsplan 2020 unter der Kostenstelle 53600000 für den DSL-Ausbau in Hochsal und Rotzel entsprechende Mittel veranschlagt sind. Bei Bedarf kann die Organisationsform des BgA später durch Gemeinderatsbeschluss geändert werden.

## **Diskussion:**

### **→ Anlage 2: Foto Zuschussübergabe**

Bürgermeister Ulrich Krieger verweist auf das Foto in der Anlage 2 und berichtet kurz von der Zuschussübergabe Anfang Februar in Stuttgart. Daraufhin berichtet er von dem weiteren geplanten Vorgehen in Sachen Breitband. So seien für das Frühjahr Informationsveranstaltungen in Hochsal und Rotzel vorgesehen. In anderen Ortsteilen könne die Stadt nicht tätig werden, da dort kein Marktversagen vorliege. Ziel sei es, noch im Jahr 2020 die Arbeiten zu vergeben. Dies gelinge jedoch nur, wenn man zügig bei der Planung vorkommt.

Stadtrat Gerhard Tröndle erkundigt sich nach der voraussichtlichen Bauzeit für das Breitbandnetz in den Ortsteilen Rotzel und Hochsal.

Bürgermeister Ulrich Krieger antwortet, dass sich die Frage zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht eindeutig beantworten lasse, da derzeit noch nicht einmal eine Planung vorliegt. Er stellt fest, dass an vielen Orten gebaut werde, die entsprechenden Firmen seien daher gut ausgelastet. Er schätzt, dass mit einer reinen Bauzeit von ca. einem Jahr zu rechnen ist. Danach müssten noch die Glasfasern eingeblasen werden. Bürgermeister Ulrich Krieger vermutet, dass die Inbetriebnahme dann im Jahr 2022 erfolgen könne. Dies falle mit der Inbetriebnahme des Backbone-Netzes in Laufenburg zusammen, ohne welches das örtlich verlegte Netz ohnehin nicht nutzbar wäre.

Stadtrat Robert Terbeck begrüßt den Verwaltungsvorschlag mit der Gründung eines Betriebes gewerblicher Art (BgA).

Stadtrat Rainer Stepanek erkundigt sich, ob nicht besser eine vorhandene Organisationsform genutzt werden soll wie z. B. die Laufenburg Invest GmbH.

Bürgermeister Ulrich Krieger verneint dies mit Blick auf den Zweck der GmbH. Jedoch sei mittelfristig zu überlegen, ob die Organisation in einem Eigenbetrieb nicht doch vorteilhafter wäre.

Stadtrat Robert Terbeck erkundigt sich, in welcher Höhe Pacht zu erwarten wäre und ob das Netz nicht sinnvollerweise selbst betrieben werden solle.

Bürgermeister Ulrich Krieger antwortet, dass die Stadt das Netz aus rechtlichen Gründen nicht selbst betreiben darf. Innerhalb des Zweckverbandes Breitband, in welchem die Stadt Laufenburg (Baden) Mitglied sei, sei bereits eine Sammelausschreibung zum Betrieb des Netzes erfolgt. Der künftige Betreiber und auch die Konditionen stünden bereits fest.

## **Beschluss:**

Der Gemeinderat beschließt für die Breitbandversorgung einen Betrieb gewerblicher Art (BgA) zu gründen und diesen als Regiebetrieb zu führen.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmiger Beschluss.

**4. Brücke Jahnstraße****Beauftragung der Baugrunduntersuchung und Aufschlussbohrung und Genehmigung von außerplanmäßigen Ausgaben****Sachstand:**

Im Zuge der Voruntersuchung für die Erneuerung der Jahnstraße erfolgte eine Beurteilung der bestehenden Brücke. Hierzu wurde beratend das Ingenieurbüro Flösser aus Bad Säckingen hinzugezogen. Am 11.12.2019 erhielt das Stadtbauamt den Kurzbericht mit dem Hinweis, dass die Standsicherheit für jeglichen Kraftfahrzeugverkehr nicht mehr gegeben ist. Die Sperrung wurde daraufhin unverzüglich veranlasst.

**Konzept:**

Zur Festlegung der weiteren Maßnahmen bezüglich eines Brückenersatzbauwerkes beziehungsweise einer Alternativlösung ist als erster Schritt die Beauftragung einer Baugrunduntersuchung zwingend. Für die Erstellung des Baugrundgutachtens ist zusätzlich die Beauftragung von 2 Aufschlussbohrungen auf beiden Seiten der Brückenwiderlager notwendig.

Parallel werden zeitgleich die wasserrechtlich notwendigen Rahmenbedingungen für die Ersatzbaumaßnahme vom Ingenieurbüro Tillig erarbeitet. Ziel ist es schnellst möglich eine Studie dem Gemeinderat vorzustellen, welche alle genehmigungsrelevanten Faktoren beinhaltet, inklusive Alternativkonzepte mit Baukostenschätzungen.

Erste Gespräche mit dem Amt für Umweltschutz und Wasserwirtschaft sowie den betroffenen Versorgungsträgern wurden schon geführt.

**Angebote:**

Das Geotechnische Institut GmbH aus Weil am Rhein wurde aufgefordert, ein Honorarangebot für die Baugrunduntersuchung zu erstellen. Für die notwendigen Bohrarbeiten wurde ein Angebot der Firma Drilllexpert aus Teningen-Nimburg angefordert.

**Beauftragung:**

Das Geotechnische Institut aus Weil am Rhein hat ein Angebot mit einer Bruttosumme von 9.339,45 € für die Baugrunduntersuchung eingereicht.

Die Firma Drilllexpert aus Teningen-Nimburg hat ein Angebot von 10.645,74 € für die Aufschlussbohrungen eingereicht.

**Finanzierung:**

Für die Voruntersuchungen zum Brückenbauwerk Jahnstraße sind im Haushaltsplan 2020 keine Mittel eingeplant. Die Beauftragungen bedürfen daher einer außerplanmäßigen Genehmigung durch den Gemeinderat.

**Diskussion:**

Bürgermeister Ulrich Krieger erläutert die Beschlussvorlage.

Stadtrat Robert Terbeck fragt, ob die Brücke tatsächlich für den Verkehr ausgelegt werden muss oder ob künftig nicht lediglich für Fußgänger freigegeben werden soll. Er gibt zu, dass die Frage zugespitzt formuliert und nicht ganz ernst gemeint sei. Dennoch bittet er um Darlegung der Argumente für den Erhalt des Bauwerkes in seiner bisherigen Funktion.

Bürgermeister Ulrich Krieger verweist auf die Reaktionen der Anwohner in Bezug auf die Sperrung. Ein Gewerbebetrieb führe seinen Verkehr nun über das neue Baugebiet, was bei den Anwohnern nicht auf allzu große Gegenliebe stoße. Auch für den Weg zum Kindergarten- und Schulbetrieb stelle die Brücke eine wichtige Verbindung dar, da viele Verkehrsströme über sie liefen. Die Verwaltung hatte daher nicht eingeplant, die Brücke künftig anders zu nutzen als bisher. Die Entscheidung über die Offenhaltung der Brücke obliege allerdings dem Gemeinderat.

Stadtrat Robert Terbeck erkundigt sich nach der Dauer der Sperrung.

Bürgermeister Ulrich Krieger antwortet, dass die Dauer der Sperrung noch nicht feststehe. Dies sei von den weiteren Planungsschritten abhängig.

Stadtrat Raimund Huber hält die Brücke auch als Rettungsweg für bedeutend und plädiert dafür, sie weiterhin dem Verkehr zur Verfügung zu stellen.

**Beschluss:**

1. Der Gemeinderat beauftragt das Geotechnische Institut aus Weil am Rhein für die Durchführung der Baugrunduntersuchung am Brückenbauwerk Jahnstraße in Laufenburg-Rhina. Die Bruttoauftragssumme beträgt 9.339,45 €.
2. Der Gemeinderat beauftragt die Firma Drillexpert aus Teningen-Nimburg für die Aufschlussbohrungen am Brückenbauwerk Jahnstraße in Laufenburg-Rhina. Die Bruttoauftragssumme beträgt 10.645,74 €.
3. Der Gemeinderat genehmigt die außerplanmäßigen Ausgaben für die o.g. Beauftragungen.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmiger Beschluss.

## 5. Beratung und Beschlussfassung über die

### 5.1 Anpassung der Badegebühren

### 5.2 Neufassung der Satzung über die Erhebung von Gebühren für das Gartenstrandbad der Stadt Laufenburg (Baden) – Badegebührensatzung

### 5.3 Neufassung der Haus- und Badeordnung für das Gartenstrandbad der Stadt Laufenburg (Baden)

#### Sachstand:

Auf Wunsch des Gemeinderats wurden die Badegebühren für das Gartenstrandbad der Stadt Laufenburg (Baden) für die kommende Saison überprüft.

Bei dieser Gelegenheit wurde sogleich auch die Haus- und Badeordnung des Gartenstrandbads überarbeitet.

#### Konzept:

Die Eintrittspreise für das Gartenstrandbad sind seit 2010 unverändert. Lediglich die Dutzendkarten wurden zwischenzeitlich geringfügig angepasst. Bei Gesprächen mit umliegenden Gemeinden im Zuge der Überprüfung wurde die generelle Tendenz zur Gebührenanpassung ersichtlich.

Die Gemeinde Murg und die Stadt Laufenburg (Baden) sind seit einigen Jahren bemüht, ihren Einwohnerinnen und Einwohnern ein attraktives Baderlebnis zu ermöglichen. Sie kooperieren deshalb bereits bei der Anerkennung von gegenseitigen Eintritten über eine Ergänzungskarte. Eine weitere Harmonisierung der Preise wird angestrebt. Die Gebührenanpassung wurde deshalb im Vorfeld mit der Nachbargemeinde besprochen.

Folgende Änderungen werden nach Abstimmung mit der Gemeinde Murg und unter Beibehaltung der Zusammenarbeit im Rahmen der Ergänzungskarten vorgeschlagen:

	<u>Preise bisher:</u>	<u>Vorschlag neu:</u>
Erwachsene Einzeleintritte:	3,00 €	3,50 €
Rentner Einzeleintritte:	2,50 €	3,50 €
Erwachsene Einzeleintritte (Feierabendkarte):	(ab 18 Uhr) 1,00 €	(ab 17 Uhr) 2,50 €
Erwachsene Dutzendkarte:	30,00 €	35,00 €
Erwachsene Saisonkarte:	50,00 €	60,00 €
Erwachsene Ergänzungskarte:	20,00 €	24,00 €

	<u>Preise bisher:</u>	<u>Vorschlag neu:</u>
Kinder, Jugendliche, Ermäßigte Einzeleintritte:	1,50 €	2,00 €
Kinder, Jugendliche, Ermäßigte Dutzendkarte:	15,00 €	20,00 €
Kinder, Jugendliche, Ermäßigte Saisonkarte:	30,00 €	36,00 €
Kinder, Jugendliche, Ermäßigte Ergänzungskarte:	12,00 €	15,00 €
Familie Einzeleintritte:	6,00 €	7,00 €
Familie Saisonkarte:	120,00 €	144,00 €
Familie Ergänzungskarte:	35,00 €	42,00 €

Die Verwaltung empfiehlt, die Eintrittspreise zukünftig zur Rechtssicherheit in einer Badegebührensatzung zu regeln. Daher wurde eine Badegebührensatzung neu gefasst und ist dieser Beschlussvorlage als Anlage beigefügt. Ebenfalls dieser Beschlussvorlage beigefügt, ist eine Gegenüberstellung der Eintrittspreise der umliegenden Freibäder der Saison 2019.

Folgende wesentliche Änderungen werden neben einer allgemeinen Preisanpassung vorgeschlagen:

1. Es wurde eine Anpassung der Altersabgrenzung beim Erwachsenentarif berücksichtigt. Jugendliche galten bisher ab 17 Jahren bereits als Erwachsene. Zukünftig gilt der Erwachsenentarif erst ab Vollendung des 18. Lebensjahres. Für Schüler, Studenten und Auszubildende wird es weiterhin eine Ermäßigung geben.
2. Rentner waren bisher geringfügig ermäßigt. Die Vergünstigung galt jedoch lediglich für den Einzelntritt und soll zukünftig in Abstimmung mit der Gemeinde Murg für beide Bäder einheitlich entfallen.
3. Um die Attraktivität des Gartenstrandbades zu verbessern, soll die vergünstigte Feierabendkarte für Erwachsene zukünftig bereits ab 17:00 Uhr erhältlich sein. Bisher galt der Feierabendtarif erst ab 18:00 Uhr.

Die derzeit gültige Haus- und Badeordnung für das Gartenstrandbad wurde vom Gemeinderat am 01.03.2010 beschlossen. Zahlreiche Regelungen sind zwischenzeitlich veraltet. Die Haus- und Badeordnung ist für den Betreiber vor allem eine Grundlage, um Regeln für den Badebetrieb aufzustellen. Eine Neuregelung ist daher sinnvoll. Die Haus- und Badeordnung wurde vollumfänglich überarbeitet und ist dieser Beschlussvorlage als Anlage beigefügt.

## **Diskussion:**

### **→ Anlage 3: Präsentation zum Gartenstrandbad**

Bürgermeister Ulrich Krieger stellt die Beschlussvorlage vor. In Richtung der Presse verweist er darauf, dass auch das Laufenburger Bad beheizt sei. Dies sei in der Berichterstattung der letzten Tage anders dargestellt worden. Die nun vorgeschlagene Anpassung der Gebühren sei aber nicht nur mit einer Fortschreibung der Gebühren einhergegangen, sondern die Tatbestände seien nochmals grundsätzlich überarbeitet worden, beispielsweise was die Ermäßigungstatbestände angehe. Bürgermeister Ulrich Krieger begrüßt sodann Frau Ann-Kathrin Kromer, kaufmännische Leiterin der Stadtwerke, welche die Details der Anpassung vorstellen soll.

Frau Ann-Kathrin Kromer erläutert die Beschlussvorlage anhand der Präsentation in der Anlage 3.

Stadtrat Robert Terbeck hätte vor Beschlussfassung einen Austausch mit dem Murger Gemeinderat in einer gemeinsamen Sitzung befürwortet. Weiterhin plädiert er für eine sozialere Ausgestaltung der Gebührensätze, z. B. indem der Eintritt für Rentner weiterhin ermäßigt angeboten wird.

Bürgermeister Ulrich Krieger bezweifelt, dass eine gemeinsame Sitzung der beiden Gemeinderäte in einem vertretbaren Verhältnis zum vorgeschlagenen Anpassungsumfang steht. Er teilt die Auffassung von Herrn Stadtrat Robert Terbeck bezüglich der Rentnerermäßigung nicht. Viele Rentner seien bereits jetzt treue Gäste des Gartenstrandbades und bezögen eine Saisonkarte zum regulären Erwachsenen-Tarif. Beschwerden über zu hohe Kosten hätte es von dieser Nutzergruppe bislang nicht gegeben. Der soziale Aspekt bei der Anpassung sei seiner Auffassung nach dahingehend erfüllt, dass Personen ohne eigenes Einkommen, wie Schüler und Studenten, zum Ermäßigten-Tarif in das Bad hereingelassen werden.

Stadtrat Bruno Sonnenmoser bemängelt, dass Familien das 20-fache des Einzeleintrittes für die Saisonkarte berappen müssen. Bei Saisonkarten für erwachsene Einzelpersonen betrage die Steigerung gegenüber dem Einzeleintritt dagegen nur das 18-fache. Dass gerade die Familien hier schlechter gestellt werden, empfindet Stadtrat Bruno Sonnenmoser als negativ. Er schlägt zur Gleichbehandlung vor, bei allen Saisonkarten das 18-fache des Einzeleintrittes zu erheben.

Stadtkämmerin Andrea Tröndle erklärt, dass die Saisonkarten generell um 20% verteuert wurden.

Stadtrat Gerhard Tröndle bedauert ebenfalls den Wegfall der Rentner-Ermäßigung. Er spricht sich dafür aus, für Rentner eine ermäßigte Saisonkarte anzubieten.

Bürgermeister Ulrich Krieger verweist auf das jährliche Defizit des Bades. Es betrage ca. 300.000 EUR nach Steuern. Man müsse sich die Frage stellen, wie großzügig man mit dem Ermäßigungstatbestand umgehe. Seiner Meinung nach seien die Gruppen, die eine Ermäßigung verdienen ausreichend benannt. Denkbar wäre auch eine Ermäßigung von sozial Schwachen. Dies lasse sich in der Praxis jedoch nicht händeln, da man am Eintritt keine Einkommensprüfung vornehmen könne.

Stadtrat Raimund Huber ist auch die Erhöhung der Kinder-Einzeleintritte zu hoch. Mit 50 Cent Erhöhung betrage die Erhöhung 33% und läge prozentual deutlich über der Erhöhung der Erwachsenen-Einzeleintritte. Er verweist darauf, dass andere Gemeinden darüber diskutieren würden, den Eintritt für Kinder komplett abzuschaffen.

Bürgermeister Ulrich Krieger stimmt zu, dass die Erhöhung der Kinder-Einzeleintritte prozentual vergleichsweise hoch ausfalle. Dennoch sei er der Auffassung, dass die Preise auf 50 Cent zu runden sein sollen. Man könne nicht auf ca. 1,70 EUR gehen da dies an der Kasse nicht umsetzbar sei. Bürgermeister Ulrich Krieger stellt fest, dass der Wunsch nach der Anpassung der Badegebühren aus der Mitte des Gemeinderates kam. Sein Herz hänge nicht daran. Er sei der Meinung, dass die Gebühren entweder wie vorgeschlagen beschlossen werden sollen oder dass es alternativ bei den bisherigen Preisen bleiben solle.

Stadträtin Michaela López Dominguez spricht sich gegen den Verwaltungsvorschlag aus. Sie spricht sich dafür aus, die Gebühren in der bisherigen Höhe beizubehalten.

Stadtrat Manfred Ebner hält die vorgeschlagenen Preise für moderat. Nach 10 Jahren Beibehaltung könne er eine Anpassung der Gebühren mittragen.

Bürgermeister Ulrich Krieger verweist auf den mit den Sitzungsunterlagen mitgesendeten Vergleich mit Nachbargemeinden. Das Gartenstrandbad befände sich auch nach der vorgeschlagenen Erhöhung im mittleren Gebührenbereich.

Stadtrat Reiner Wiesmann spricht sich für die Erhöhung gemäß dem Verwaltungsvorschlag aus.

Stadtrat Robert Terbeck verweist auf sein Eingangsstatement, dass es besser gewesen wäre, mit den Murger Gemeinderäten zu diskutieren. Dies bewahrheite sich nun.

Bürgermeister Ulrich Krieger schlägt vor, den Beschluss um den Vorbehalt zu erhöhen, dass der Murger Gemeinderat zustimmt. Aus dem Gremium regt sich Zuspruch.

### **Beschluss:**

1. Der Gemeinderat stimmt den ihm bei der Beschlussfassung vorgelegten Gebührensätzen vom 17.02.2020 vorbehaltlich der Zustimmung der Gemeinde Murg zu.
2. Der Gemeinderat beschließt die beigefügte Badegebührensatzung für das Gartenstrandbad vorbehaltlich der Zustimmung der Gemeinde Murg.



**Abstimmungsergebnis:**

10 Ja-Stimmen, 5 Nein-Stimmen, 1 Enthaltung.

**Beschluss:**

3. Der Gemeinderat beschließt die beigefügte Haus- und Badeordnung für das Gartenstrandbad.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmiger Beschluss.

**6. Beschlussfassung über die Annahme von Spenden****Sachstand:**

Datum	Zuwendungsgeber/-in (Name, Anschrift)	Betrag bzw. Gegenstand und (geschätz- ter) Wert in EUR	von dem/der Zuwendungsgeber/-in gewünschter Verwendungszweck
31.01.2020	Volksbank Rhein-Wehra eG Schützenstraße 7-11 79713 Bad Säckingen	500,00	Sprachförderung an Kindergärten
13.02.2020	Energiedienst AG Schönenbergerstraße 10 79618 Rheinfeldern	250,00	Spende für den Kulturausschuss beider Laufenburg

**Beschluss:**

Der Gemeinderat stimmt der Annahme bzw. Vermittlung der vorstehenden Spenden zu.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmiger Beschluss.

**7. Bekanntgabe von Beschlüssen aus nicht-öffentlichen Sitzungen****7.1 Verlängerung von zwei Mietverträgen im Haus Jasmin**

Bürgermeister Ulrich Krieger berichtet, dass der Mietvertrag mit der Polizei bis zum Jahr 2030 und der Mietvertrag des Büros Strittmatter bis zum Jahr 2033 verlängert worden ist.

## **7.2 Kauf Waldgrundstücke**

Bürgermeister Ulrich Krieger berichtet, dass der Gemeinderat dem Kauf verschiedener Waldgrundstücke der Gemarkung Rotzel zugestimmt hat.

## **7.3 Benennung einer neuen Leiterin für den Kindergarten Rhina**

Bürgermeister Ulrich Krieger gibt bekannt, dass Frau Anita Möller ab dem 01.03.2020 als Leiterin des Kindergartens Rhina benannt wird.

# **8. Mitteilungen und Bekanntmachungen der Stadtverwaltung**

## **8.1 Stürme Petra und Sabine**

Bürgermeister Ulrich Krieger dankt allen Einsatzkräften, insbesondere der Feuerwehr, die bei den Stürmen Petra und Sabine in der letzten Wochen tätig geworden sind. Bürgermeister Ulrich Krieger dankt auch den Eltern für ihr Verständnis, die Kindergärten und Schulen aus Sicherheitsgründen geschlossen zu halten.

# **9. Verschiedenes**

## **9.1 Sperrung der Bergstraße**

Stadtrat Gerhard Tröndle stellt fest, dass die Bergstraße noch immer gesperrt ist. Er erkundigt sich nach der Dauer der Sperrung.

Bürgermeister Ulrich Krieger antwortet, dass die Straße geöffnet werde sobald der Asphalt da sei. Eine Aufbringung sei witterungsbedingt noch nicht möglich gewesen.

## **9.2 Dorfbrunnen Stadenhausen**

Stadträtin Manuela Pfister berichtet, dass sich eine Stadenhauser Familie bereit erklärt habe, den Dorfbrunnen von Stadenhausen zu pflegen. Die Technischen Betriebe werden zuvor gebeten, den Brunnen einmal komplett zu putzen und von innen neu zu streichen.

Bürgermeister Ulrich Krieger dankt für den Hinweis und bittet Stadträtin Manuela Pfister darum, die Kontaktdaten per E-Mail an die Stadtverwaltung weiterzugeben. Diese sagt dies zu.

## **9.3 Stand Obi-Baumarkt**

Stadtrat Sascha Komposch erkundigt sich nach dem aktuellen Stand in Sachen Obi-Baumarkt.

Bürgermeister Ulrich Krieger berichtet, dass sich die Stadt nach wie vor in enger Abstimmung mit dem Bauherrn befindet. Die Verhandlungen mit Generalunternehmer seien in den letzten Zügen.

**Der Protokollführer:**

**Der Bürgermeister:**

**Der Gemeinderat:**